

# Die Demokraten versuchen, eine Gewinn-Abschöpfungssteuer aus der Carter-Ära wiederzubeleben, die auf Ölproduzenten abzielt.

geschrieben von Andreas Demmig | 7. Juli 2026

**Daily Caller News Foundation, Spencer Lombardo**

Der demokratische Senator Sheldon Whitehouse aus Rhode Island und der demokratische Abgeordnete Ro Khanna aus Kalifornien haben laut einer Pressemitteilung vom März den „Big Oil Windfall Profits Tax Act“ erneut eingebracht. Der Gesetzentwurf sieht eine Steuer von 50 % auf die Differenz zwischen dem Ölpreis pro Barrel im laufenden Jahr und dem des Vorjahres vor und konzentriert sich dabei auf Unternehmen mit einer Jahresproduktion von mindestens 300.000 Barrel. Die Büros von Whitehouse und Khanna reagierten nicht auf die Anfrage der Daily Caller News Foundation nach einer Stellungnahme.

*„Ich bin stolz darauf, gemeinsam mit Senator Whitehouse den Big Oil Windfall Profits Tax Act erneut einzubringen, um zu verhindern, dass die großen Ölkonzerne auf Kosten der Amerikaner von ausländischen Kriegen profitieren und um echte Entlastung an den Zapfsäulen zu schaffen“,* erklärte Khanna in der Pressemitteilung.

Laut Pressemitteilung werden durch die Steuer 33 Milliarden US-Dollar an Steuereinnahmen an Alleinstehende mit einem Jahreseinkommen von bis zu 75.000 US-Dollar umverteilt. Die Einkommensgrenze für gemeinsam veranlagte Ehepaare liegt beim Doppelten dieses Betrags.

Präsident Jimmy Carter versuchte 1980 nach einer durch die iranische Revolution von 1979 ausgelösten Ölkrise eine ähnliche Steuer einzuführen. Der „Crude Oil Windfall Profit Tax Act“ von 1980 sah eine Besteuerung der Gewinne aus dem Ölverkauf um 30 bis 70 Prozent vor, abhängig davon, in welche von drei Stufen der Ölproduzent fiel.

Der Kongress hob die Steuer 1988 auf, nachdem sie die Energieunabhängigkeit der USA verringert hatte, indem sie die heimische Ölproduktion senkte und gleichzeitig die Ölimporte erhöhte.

*„Amerikanische Verbraucher werden an der Zapfsäule erneut zur Kasse gebeten, da Präsident Trumps Krieg gegen den Iran die Benzinpreise in die Höhe treibt und seinen Ölkonzernen Geld zufließt“,* erklärte Whitehouse. *„Wir sollten jegliche Gewinne der Ölkonzerne an die hart arbeitenden Menschen zurückgeben, die sie an der Zapfsäule bezahlt haben. Langfristig wird ein beschleunigter Übergang zu sauberer*

*Energie die Energiekosten senken, die Verbraucher vor solchen Preissprüngen schützen und Amerikas Abhängigkeit von ausländischen Despoten und gierigen Ölkonzernen verringern.“*

Wochen nach Beginn des Iran-Krieges im Februar stiegen die Benzinpreise laut dem einseitigen Gesetzesentwurf im Durchschnitt um 80 Cent pro Gallone . Darin wird außerdem behauptet, Katar habe gewarnt, der Ölpreis könne in den kommenden Wochen 150 Dollar pro Barrel erreichen – deutlich über dem von der Biden-Regierung im März 2022 prognostizierten Höchststand von 139 Dollar.

Die Ölpreise haben sich wieder auf das Niveau vor dem Iran-Krieg erholt, berichtete die New York Times am Freitag.

In dem einseitigen Dokument vom März werden dann die Ölproduzenten für die hohen Gaspreise verantwortlich gemacht, die auf die Interventionen der Biden-Administration im russisch-ukrainischen Krieg im Jahr 2022 und ihren Umgang mit der COVID-19-Pandemie folgten, wobei darauf hingewiesen wird, dass ExxonMobil seinen Gewinn in diesem Jahr verdoppelt hat.

Der Energiepolitikberater David Blackmon sagte gegenüber dem DCNF, dass der Gesetzesentwurf angesichts des aktuellen sozialistischen Aufschwungs innerhalb der Demokratischen Partei „keine Überraschung sein sollte“.

*„Mein erster Job in der Branche, nachdem ich 1979 mein BWL-Studium abgeschlossen hatte, bestand darin, Experte für Jimmy Carters ursprüngliche Wassersteuerreform zu werden“, sagte Blackmon. „Carters Steuer war ein absurdes Gesetz, das im Grunde einer Art Rube-Goldberg-Konstruktion für die Ölindustrie gleichkam. Sie bestrafte Lizenzinhaber und Kleinproduzenten weitaus härter als die großen Ölkonzerne und war so unsinnig konzipiert, dass sie 1987 von einem demokratisch dominierten Kongress aufgehoben wurde, weil sie drei Jahre in Folge keine Staatseinnahmen generiert hatte.“*

Blackmon sagte gegenüber dem DCNF, dass der „energiefeindliche, sicherheitsfeindliche“ Gesetzesentwurf die US-amerikanische Öl- und Gasindustrie bestrafen würde, die seiner Meinung nach „die nationale Sicherheit und Energiedominanz der USA erheblich gestärkt hat, indem sie dem amerikanischen Portfolio das Äquivalent der täglichen Fördermenge Saudi-Arabiens hinzufügte“.

*„Khannas Gesetzesentwurf ist nichts weiter als ein zynischer Versuch linker Politiker, sich bei der zunehmend sozialistischen Wählerbasis der Demokratischen Partei einzuschmeicheln, indem sie einen ihrer Lieblingsfeinde bestrafen“, sagte Blackmon. „Wie Carters absurder Plan würde er sich, sollte er verabschiedet werden, schnell als Betrug entpuppen, da die damit erzielten Einnahmen vom Kongress verschwendet werden und die Staatsverschuldung weiterwächst. Abgesehen davon ist er wohl einfach nur genial.“*

Das American Petroleum Institute ( API ) lehnt den Gesetzesentwurf

ebenfalls ab.

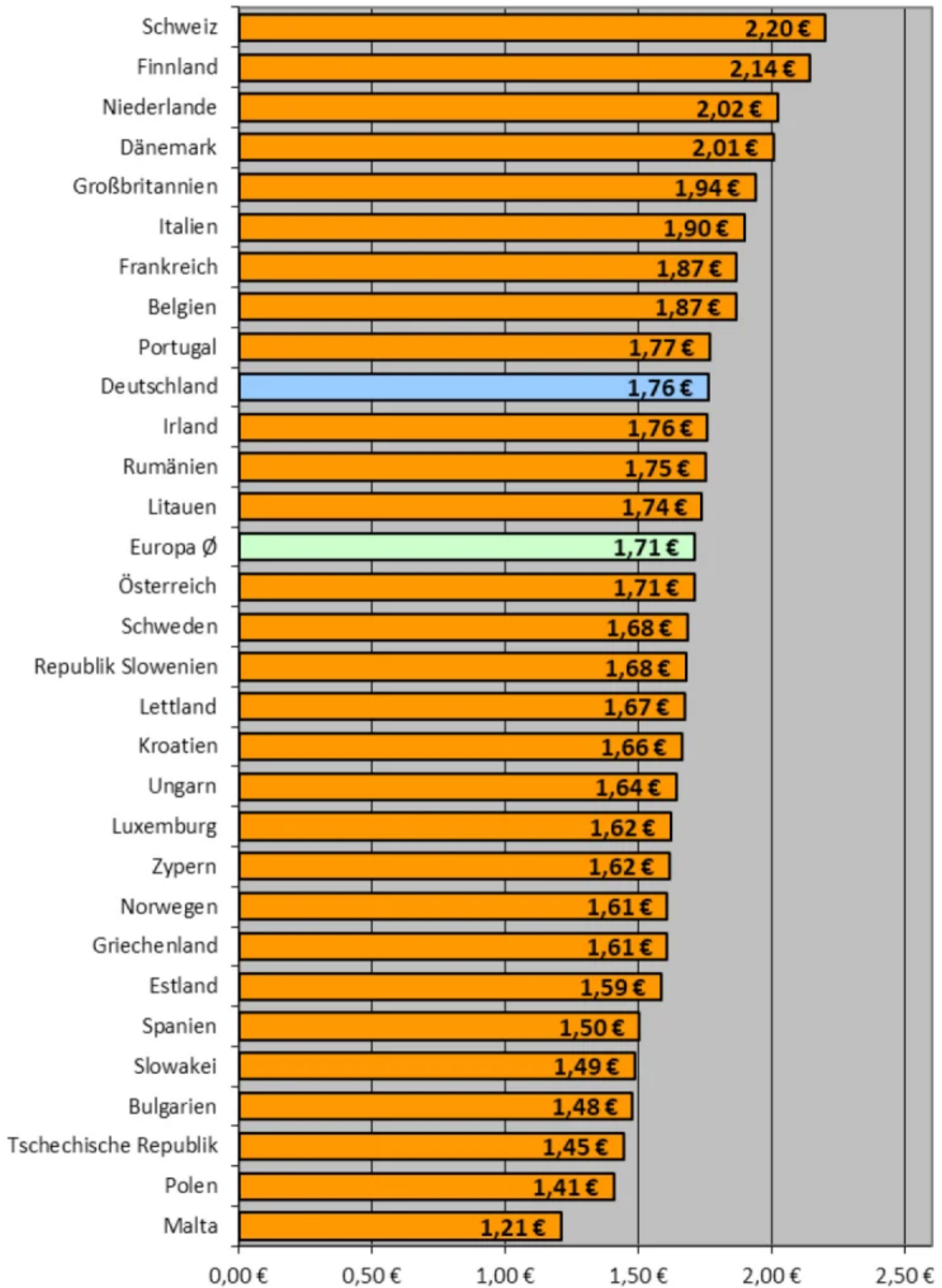
*„Steuern auf außerordentliche Gewinne senken nicht die Preise für Verbraucher. Wir kennen diese Politik bereits – sie hat Investitionen gehemmt und die Produktion reduziert. Es handelt sich um eine zyklische Branche, und die Besteuerung von Gewinnen in starken Phasen untergräbt die langfristigen Investitionen, die notwendig sind, um die Energieversorgung dauerhaft zuverlässig und bezahlbar zu halten“,* erklärte API-Sprecherin Andrea Woods gegenüber dem DCFN.

*Alle Inhalte der Daily Caller News Foundation, einem unabhängigen und überparteilichen Nachrichtendienst, stehen seriösen Nachrichtenverlagen mit großer Reichweite kostenlos zur Verfügung. Alle wiederveröffentlichten Artikel müssen unser Logo, den Namen des/der jeweiligen Reporters/Reporterin und dessen/deren Zugehörigkeit zur DCFN enthalten. Bei Fragen zu unseren Richtlinien oder einer möglichen Partnerschaft kontaktieren Sie uns bitte unter [licensing@dailycallernewsfoundation.org](mailto:licensing@dailycallernewsfoundation.org) .*

<https://dailycaller.com/2026/06/29/democrats-jimmy-carters-oil-tax/>

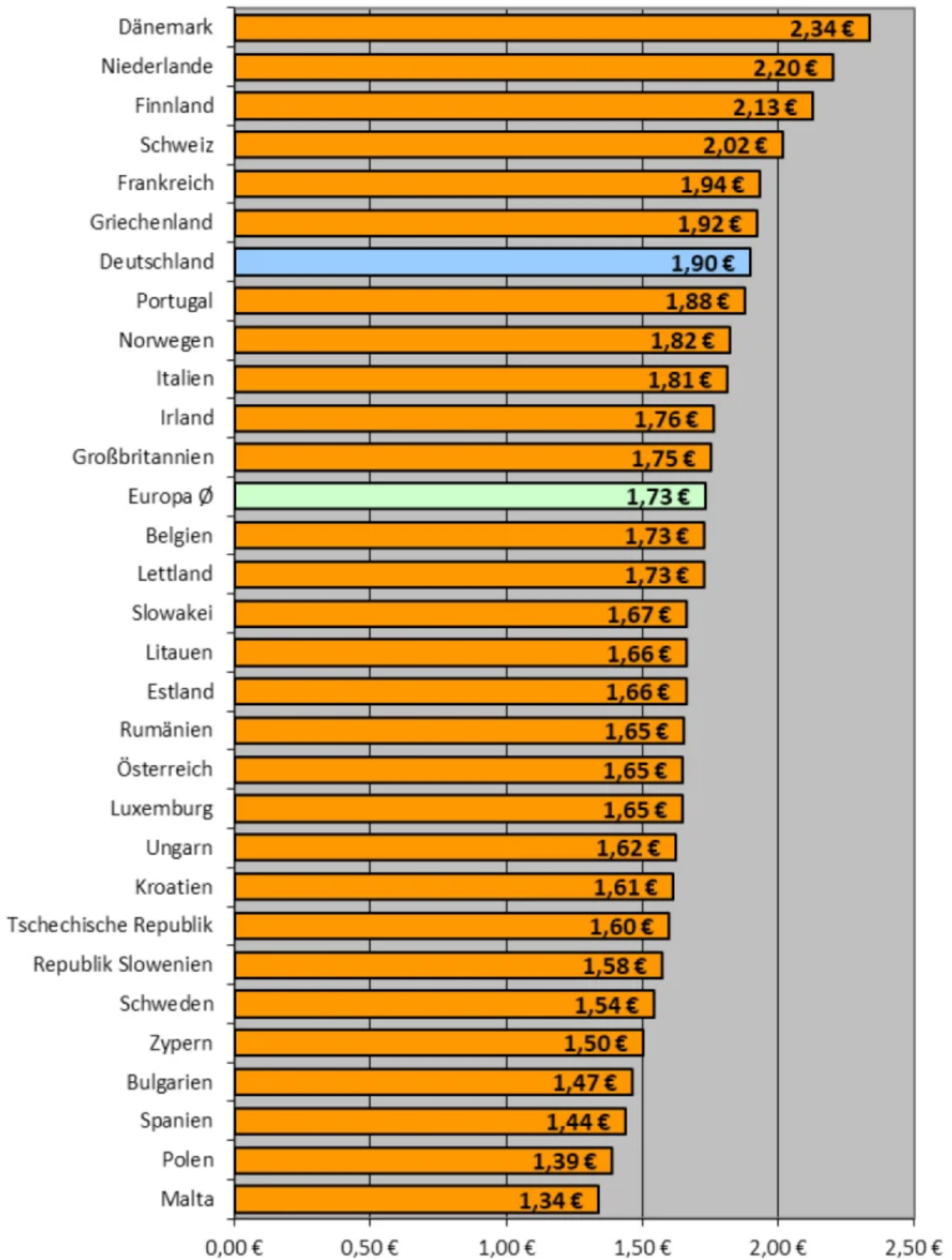
**Hier der Blick nach Europa, vor der Erhöhung am 01.07.2026, -> heute gesehen 1,96 – 2,03 €**

## Diesel-Kraftstoff



Stand: KW27-2026 - © AvD

## Super-Kraftstoff



Stand: KW27-2026 - © AvD

<https://avd.de/wissensbasis/rund-ums-auto/artikel/benzinpreise-europa#>

<https://www.adac.de/verkehr/tanken-kraftstoff-antrieb/kraftstoffpreise/>